

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Inniger Zuspruch  
**Autor:** Gilsi, R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-502950>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INNIGER ZUSPRUCH

Achtet wohl der tiefbewegten Stimmen  
Achtet der beschwörenden Gebärden  
Die zuweilen in der Tagespresse  
Oder auch im Schoße der Behörden  
Uns den Weg zu Mäßigung und Tugend  
Und zur Selbstbescheidung warm empfehlen.  
— Haltet ein —, so scheinen sie zu sagen  
Haltet, haltet ein, Mitbürger, Brüder  
Wisset, dieser unglückselige Wettkauf  
Um Gewinn und Geld und eitlen Umsatz  
Dieser Wettkauf, wohin soll er führen?  
Traun fürwahr, er führt uns ins Verderben.  
Keinen Schritt mehr weiter in der Richtung  
Ungesunder Konjunkturerhitzung!  
Liegt, so fragen wir euch ins Gewissen  
Denn des Lebens Sinn im Materiellen?  
Nein, hier kann er nie und nimmer liegen!  
Denkt, oh denkt der Lilien auf dem Felde  
Die nach keiner Arbeitszeitverkürzung  
Und nach keinem Lebensschändler fragen  
Freunde, Welch sympatisches Verhalten!  
Laßt uns öfters dieser Lilien denken  
Herrlich wäre, ihnen nachzueifern  
Laßt uns mit bescheidenem Erträgnis  
Aber reich an Werten des Gemütes  
Anspruchslos und redlich glücklich werden  
Ja, so sprechen sie, die welterfahrenen  
Mit des Wohlstands Tücken eng vertrauten  
Prominenzen unseres Vaterlandes  
Seht, ihr Wort kommt aus bewegtem Herzen.  
Und das ausdrucksvolle Spiel der Hände  
Und die ernsten mahnenden Gesichter  
Wirklich, ja, gewiß, ihr ganzes Wesen  
Mindestens des Wesens obere Hälfte  
Atmet Pflichterfüllung, Bürgertugend  
Atmet treubesorgte Treubesorgtheit  
Und die lautere Kraft des Geistes. Aber

Vorwärts kommt man schließlich mit den Beinen —

R. Gilsi